

# Best Business Award für Simbacher Design-Studio

Möbel-Entwickler Ballendat mit Preis für nachhaltige Unternehmensführung ausgezeichnet – Einzugsgebiet des BBA wird 2014 erweitert

Von Sebastian Fleischmann

Passau. Dass hochwertige Designmöbel auch aus einer niederbayerischen Kleinstadt kommen können, das beweist das in Simbach am Inn ansässige Design-Studio Ballendat seit Jahren. Nun wurde das Unternehmen mit dem „Best Business Award für nachhaltige Unternehmensführung“ (BBA) ausgezeichnet. Der von Rudolf Fellner gegründete und von der PNP unterstützte BBA, mit dem besonders nachhaltig erfolgreich wirtschaftende Firmen aus Ostbayern, Oberösterreich und Südböhmen ausgezeichnet werden, wurde am Mittwochabend im Passauer Stadttheater zum 14. Mal verliehen. Kriterien seien dabei nicht nur Innovationskraft und erfolgreiche Marktstrategie, sondern auch der Umgang mit den Mitarbeitern und das Schonen von Ressourcen, wie Fellner erklärte.

Design Ballendat siegte dabei in der Kategorie der Unternehmen bis 30 Mitarbeiter. In seiner Laudatio würdigte Franz Prebeck, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, den rund 20 Mitarbeiter zählenden Betrieb, der Wohn-, Büro- und Objektmöbel für namhafte Kunden in elf Ländern entwickelt, als „einen der pfiffigsten, innovativsten und produktivsten Möbeldesigner weltweit“. Nach dem Audit – die Unternehmen werden jeweils von zwei Mitgliedern der Jury besucht und geprüft – sei das Urteil des Gremiums einstimmig ausgefallen. Diplomb Designer Martin Ballendat wollte



Christian Hatz (v.l.) übergibt Rudolf Prex und Willi Gürtner die Auszeichnung für die Neumayr GmbH.

den Preis als Auszeichnung für das ganze Unternehmen eingeordnet wissen – und bat zur Ehrung auch seine Frau Beate sowie seine Mitarbeiter Christian Schlender und Simon Schoßböck auf die Bühne.

Auf den zweiten Platz in der Kategorie bis 30 Mitarbeiter schaffte es die Arnstorfer Mangold International GmbH, die im Bereich der Ausstattung wissenschaftlicher Beobachtungslabors tätig ist. Die Urkunde nahm Geschäftsführer Pascal Mangold entgegen. Den zweiten Platz teilte sich der Betrieb aus dem Landkreis Rottal-Inn mit der Firma GARTENleben aus dem österreichischen Zwettl – einen dritten Platz gab es daher nicht.

Auch in der zweiten Kategorie – Unternehmen von 31 bis 100 Mitarbeiter – schnitten niederbayerische Unternehmen stark ab: Platz 1 sicherte sich die KWP Informationssysteme GmbH aus Landshut, die Verwaltungssoftware für



Eine Auszeichnung für das ganze Team von Design Ballendat: Martin Ballendat (Mitte) und seine Frau Beate mit den Mitarbeitern Christian Schlender (v.l.) und Simon Schoßböck sowie Laudator Franz Prebeck, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz. – Fotos: Fleischmann

Handwerksunternehmen erstellt. Den zweiten Preis erhielt die Egenfeldener Neumayr High-Tech Fassaden GmbH, die Fassaden für unter anderem Krankenhäuser, Schulen oder auch exklusive Einfamilienhäuser baut. Von Christian Hatz, Vizepräsident der IHK Niederbayern, empfingen Betriebsleiter Rudolf Prex und Seniorechef Willi Gürtner die Auszeichnung. Platz drei ging an das Falkensteiner Hotel und Spa in Bad Leonfelden (Oberösterreich).

Doppelte Freude gab es bei der von Katrina Jordan moderierten und Basil Coleman (Klavier) sowie Gregor Berg (Saxofon) musikalisch umrahmten Preisgala für Rohde & Schwarz. In der dritten Kategorie – Unternehmen über 100 Mitarbeiter – teilte sich das Teisnacher Werk des Münchner Elektronikunternehmens den dritten Preis mit dem Schwesterwerk aus Vimperk in Tschechien. Das 1969 in Betrieb genommene Teisnacher Werk wurde von Paul Rauch, stell-

vertretender Werkleiter, und Thomas Kasparbauer, Leiter Ideenmanagement, vertreten, die die Urkunde von Staatsminister a.D. und Schirmherr Otto Wiesheu erhielten. In dieser Kategorie gab es keinen zweiten, dafür zwei erste Preise – und zwar für die Brau Union Österreich AG, das größte österreichische Brauereunternehmen mit Hauptsitz in Linz, sowie für den Naturholz-Möbel-Hersteller Team 7 aus Ried in Oberösterreich.



Rohde & Schwarz aus Teisnach wurde von Paul Rauch (l.) und Thomas Kasparbauer vertreten.



Pascal Mangold nahm die Urkunde für die Arnstorfer Mangold International GmbH entgegen.

Stillstand bedeute Rückschritt – dies wurde nicht nur von Festredner Johann Weber, Vorstandsvorsitzender der Zollner Elektronik GmbH, betont. Der Leitspruch gelte auch für den BBA, erklärte Dr. Hans Aigner, Vizepräsident des BBA-Forums, in seinem Schlusswort. Aus diesem Grund werde der BBA 2014 auf die gesamte Donau-Moldau-Region ausgeweitet, kündigte er an. Dann könnten sich etwa auch Firmen aus der Oberpfalz oder dem Mostviertel bewerben.